

NEWSINTERNATIONAL

Aktuelle Informationen zu Ländern und Märkten



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Postanschrift: Deutscher Industrie- und Handelskammertag | 11052 Berlin

Besucheranschrift: Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Telefon 030-20308-2309 | Fax 030-20308-52309

Redaktion: Kevin Heidenreich | E-Mail: heidenreich.kevin@dihk.de | www.dihk.de

Blickpunkt

■ Studie zeigt Auswirkungen des Brexits auf deutsche Unternehmen

Brexit

(DIHK) Die Wirtschaft rechnet mit gravierenden Folgen des Brexits auf deutsche Unternehmen. Das geht aus einer Sonderauswertung der Umfrage „Going International 2017“ des DIHK hervor. Verglichen mit Unternehmen, die in anderen Weltregionen aktiv sind, beurteilen diejenigen mit britischen Geschäftsbeziehungen ihre Zukunftsaussichten deutlich pessimistischer.

Fast jedes zehnte Unternehmen plant schon jetzt eine Verlagerung der Investitionen in andere Märkte. Insbesondere Unternehmen, die durch Importe mit der Insel verbunden sind, beurteilen die zukünftigen Geschäftsentwicklungen negativ. Nachteilige Änderungen in der Lieferkette und eine zunehmende Zollbürokratie wären mit steigenden Kostenbelastungen verbunden. In den kommenden Verhandlungen sehen daher 88 Prozent der Unternehmen die Vermeidung von Zöllen und Importsteuern als oberste Priorität an. Darauf folgt mit 83 Prozent die Reduzierung der Zollbürokratie. Etwa die Hälfte der Befragten fordert eine weitere Gewährleistung der Personenfreizügigkeit sowie eine zügige Umsetzung des Brexits.

Da besonders Freihandelsabkommen mit der EU erfahrungsgemäß viele Jahre dauern, dürfte sich eine schnelle Beseitigung der Unsicherheit eher schwierig gestalten. EU-Ratspräsident Donald Tusk betonte jedoch in seiner Antwort auf den Austrittsantrag nochmals, dass die Union hoffe, das Vereinigte Königreich als engen Partner behalten zu können. Ziel in den kommenden Verhandlungen sei es, die Kosten für EU-Bürger, Unternehmen und Mitgliedstaaten so gering wie möglich zu halten.

■ Brexit-Sondergipfel am 29. April

Austrittsverhandlungen

(DIHK) Die Europäische Union will bei einem Sondergipfel am 29. April, einen Monat nach Theresa Mays Versand des Brexit-Briefs, ihre Leitlinien für die Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich festzurren. EU-Verhandlungsführer Michel Barnier stellte am 22. März bereits die Prioritäten für die im Sommer startenden Brexit-Verhandlungen vor: Die Sicherstellung der EU-Bürgerrechte, die Erfüllung britischer Verpflichtungen am EU-Budget sowie die Problematik der dann entstehenden EU Außengrenze zwischen Nordirland und Irland. Nach zweijähriger Verhandlungszeit wird das Vereinigte Königreich die EU verlassen – am 29. März 2019.

■ Vorteile eines regelbasierten Welthandelssystems

Freihandel

(DIHK) Der Welthandel steht am Scheideweg: Protektionistische Tendenzen nehmen zu. Gleichzeitig wird die Frage lauter, wie mehr Menschen von Globalisierung profitieren können. Eine Analyse zum Thema wurde am 10. April beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin vorgestellt.

"Making Trade an Engine of Growth for All: The Case for Trade and For Policies to Facilitate Adjustment" heißt der gemeinsame Bericht, den die Welthandelsorganisation WTO, der Internationale Währungsfonds IWF und die Weltbank für den anstehenden G20-Gipfel erarbeitet haben. IWF-Direktorin Christine Lagarde, WTO-Generaldirektor Roberto Azevêdo und Weltbank-Präsident Jim Yong Kim präsentierten die wesentlichen Inhalte des Berichts im Haus der Deutschen Wirtschaft. Die Studie analysiert langfristige Wirtschaftstrends und die Vorteile von freiem Handel, aber auch Herausforderungen für lokale Anpassungsprozesse. Sie unterbreitet darauf aufbauend Vorschläge für einen inklusiveren Handel, an dem alle teilhaben können.

Die Autoren unterstreichen, dass Freihandel nicht für die Probleme der Globalisierung verantwortlich sei, sondern vielmehr ein Teil der Lösung. Die positiven Effekte – höhere Produktivität, stärkerer Wettbewerb, niedrigere Preise und gestiegene Lebensstandards – müssten jedoch besser kommuniziert werden.

■ Auslandsinvestitionen 2017 höher denn je

Auslandsinvestitionen

(DIHK) Die Auslandsinvestitionen der deutschen Industrieunternehmen werden 2017 werden laut der jüngsten DIHK-Umfrage "Auslandsinvestitionen in der Industrie" so hoch wie nie zuvor ausfallen. "Mit der anziehenden Weltkonjunktur steigt auch die globale Investitionstätigkeit der deutschen Wirtschaft.", resümierte DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier die Ergebnisse der Untersuchung, die auf den Antworten von rund 2.500 Betrieben beruht.

Noch mehr Industriebetriebe als im Vorjahr planen Auslandsinvestitionen. Der Anteil der Unternehmen, die im Ausland investieren wollten, sind auf ein Rekordniveau gestiegen: Nachdem er 2016 noch 47 Prozent betragen habe, liege er nunmehr bei 49 Prozent. Auch die dafür eingesetzten Budgets entwickeln sich weiter expansiv. Fast jeder dritte auslandsaktive Betrieb (32 Prozent) plane aktuell höhere Ausgaben als im Vorjahr; 2016 habe dies für 31 Prozent der Befragten gegolten.

Treier betonte, dass von dem Auslandsengagement unter dem Strich auch der Industriestandort Deutschland profitiere. Unternehmen, die im Ausland investierten, hätten auch für das Inland deutlich bessere Ge-

schäftserwartungen. Außerdem wollen sie hierzulande häufiger Beschäftigung aufbauen und im Inland investieren als Betriebe ohne Auslandsinvestitionen.

Weltweit bringen die deutschen Auslandsinvestitionen nach DIHK-Berechnungen 2017 ein Plus von 200.000 Arbeitsplätzen, sodass an internationalen Standorten am Jahresende rund 7,5 Millionen Beschäftigte in deutschen Unternehmen arbeiten. Aber auch für das Inland rechnet der DIHK in diesem Jahr mit 20.000 zusätzlichen Industriearbeitsplätzen, die dadurch entstehen, dass die Betriebe durch Auslandsinvestitionen ihre Position auf dem Weltmarkt stärken.

Länder/Märkte

Japan

■ 1. Deutsch-Japanische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte

(AHK) Am 19.3.2017 konnte im Rahmen der CEBIT, gemeinsam mit Bundeswirtschaftsministerin Zypries und Japans Premierminister Mr. Shinzo Abe, eine Absichtserklärung zur weiteren Zusammenarbeit von Deutschland und Japan in verschiedenen Wirtschaftsbereichen unterzeichnet werden. In diesem Zusammenhang wurde auch die tiefere Zusammenarbeit in den Bereichen Innovation und FuE zwischen dem japanischen Wirtschaftsministerium und dem BMWi vereinbart. Ein direktes Ergebnis ist die 1. Deutsch-Japanische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mittelständischer Unternehmen, welche nun veröffentlicht werden konnte. Die Antragsannahme läuft bis zum 17.08.2017.

Weitere Informationen zu ZIM und der gemeinsamen Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Japan

■ EU-Japan Freihandelsabkommen im Fokus

(DIHK) Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und Premierminister Shinzo Abe haben am 21.03.2017 in Brüssel bekräftigt, noch 2017 die bilateralen Verhandlungen zum EU-Japan Freihandelsabkommen abschließen zu wollen. Die 18. Verhandlungsrunde wird im April in Tokyo stattfinden. Am 25. März 2013 wurden die Verhandlungen der EU mit Japan – dem zweitwichtigsten Handelspartner der EU in Asien, über ein Freihandelsabkommen offiziell begonnen. Besonderes Augenmerk soll in den Verhandlungen auf den Abbau von nicht-tarifären Handelshemmnissen gelegt werden.

Außenwirtschaftsförderung

■ AHK-Markupdate Südafrika, 26. April 2017

Südafrika

(IHK) Trotz einer derzeit konjunkturellen Schwächephase bietet Südafrika als Deutschlands wichtigster Handels- und Investitionspartner auf dem afrikanischen Kontinent weiterhin gute Absatzchancen. Insbesondere im Kraftwerksbau, der Automobilindustrie sowie im Wasser- und Abwassermanagement, im Gesundheitswesen und in der Medizintechnik gibt es Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem profitieren die Bauwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie vom stetigen Bevölkerungswachstum. Per 45-minütigem Webinar bieten wir Ihnen kostenfrei die Gelegenheit, sich an Ihrem Arbeitsplatz über die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Chancen in ausgesuchten Branchen in Südafrika zu informieren. Frank Aletter, stellvertretender Geschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika, berichtet live via Internet und beantwortet Ihre Fragen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Aleksandra Kroll, Tel.: 02131 9268-587, E-Mail: kroll@neuss.ihk.de

■ Geschäftsreise nach Helsinki

Finnland

(AHK) Die Deutsch-Finnische Handelskammer organisiert eine Geschäftsreise zum Thema PV-Aufdachanlagen und Solarthermie in Gebäuden nach Finnland. Während der Geschäftsreise haben deutsche Unternehmen die Möglichkeit, sich über die Marktpotentiale für Solarenergie in Finnland zu informieren und individuelle Gespräche mit potenziellen Geschäftspartnern zu führen. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Zu weiteren Informationen und zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

■ Bewerbungsaufruf zur dritten Runde des Projekts Iran-Horizonte für das Jahr 2017

Iran

(DIHK) Unternehmen, die hochmotivierte Jungakademiker aus dem Iran aufnehmen und auf diesem Wege wertvolle Kontakte in die Islamische Republik knüpfen möchten, können sich ab sofort um die Teilnahme an der dritten Runde des Hospitationsprogramms "Iran-Horizonte: Chancen für die Zukunft" bewerben.

Ziel des Projekts ist es, die deutsch-iranischen Wirtschaftsbeziehungen zu stärken und ein Netzwerk von qualifizierten und an Deutschland interessierten Ansprechpartnern in Politik und Wirtschaft aufzubauen. Im

Rahmen des Projekts werden zunächst ca. 20 junge iranische Akademikerinnen und Akademiker mit erster Berufserfahrung gefördert und an deutsche Unternehmen für eine achtwöchige Hospitation vermittelt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten verfügen über fortgeschrittene Deutschkenntnisse (mind. Niveau B2). Die Hospitation soll zum Anfang des 3. Quartals 2017 starten.

Mit ihrer Gemeinschaftsinitiative möchten der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, der Bundesverband der Deutschen Industrie, das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut den interkulturellen Austausch zwischen Deutschland und dem Iran fördern.

Interessierte Unternehmen können sich bis zum 31. Mai bewerben.

Ansprechpartner: Herr Philipp Andree, andree.philipp@dihk.de, (Tel.: 030 20308-2306)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

■ Kollektiver Rechtsschutz in der EU

Europäische Union

(DIHK) Die Studie „The Growth of Collective Redress in the EU“ der U.S. Chamber of Commerce stand im Mittelpunkt einer Diskussionsveranstaltung am 21. März in Brüssel. Auf 74 Seiten haben die amerikanischen Wirtschaftsexperten vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen in den USA die Situation in zehn europäischen Mitgliedstaaten untersucht und bewertet.

DIHK-Chefjustiziar Stephan Wernicke diskutierte die Ergebnisse mit Anwälten und einem Vertreter von BusinessEurope in Anwesenheit der Kabinettschefin der DG Justiz, Renate Nikolay. Er warnte vor einem Wettbewerb der Rechtssysteme im Bereich der Sammelklagen und rief dazu auf, den Missbrauch des Rechts als Investitionsobjekt für Kanzleien und Prozess-Finanzierer zu verhindern. Insbesondere für KMU gebe es große Risiken: selbst wenn sie obsiegten, bliebe ein – womöglich existenzbedrohlicher – PR-Schaden. Darüber hinaus würde die EU ihre Kompetenzen überschreiten, wenn sie das nationale Prozessrecht regulieren würde.

Veranstaltungen

■ Deutsch-finnischer Austausch auf der Hannover Messe 2017

Finnland

(AHK) Die Deutsch-Finnische Handelskammer, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, die Zentralhandelskammer Finnlands und der Verband der finnischen Technologieindustrie haben 2016 die deutsch-finnische Digitalisierungspartnerschaft gegründet, um deutsche und finnische Unternehmen zusammenzuführen und konkrete Geschäftsmöglichkeiten auszuloten.

Das erste Programm mit dem Thema Industrie 4.0 begann Ende des Jahres 2016. Mit der Fact-Finding-Reise während der Hannover Messe 2017 steht nun die erste Veranstaltung in Deutschland vor der Tür. Am 25. und 26. April werden die finnischen Teilnehmer namenhafte Unternehmen der deutschen Industrie treffen. Vertreter von Phoenix Contact, Volkswagen, Maschinenfabrik Reinhausen, Bosch Rexroth, iTac (Smart Electronic Factory), WAGO und Schaeffler werden zunächst im Rahmen eines Expertenvortrages einen Einblick in ihre speziellen Anwendungsbeispiele im Bereich der Industrie 4.0 geben und sich anschließend den Fragen der Teilnehmer stellen.

Weitere Informationen zur deutsch-finnischen Digitalisierungspartnerschaft finden Sie [hier](#).

■ Informationsveranstaltung „Gebäudeeffizienz und Erneuerbare Energien in Kroatien“

Kroatien

(AHK) Am 9. Mai 2017 ist die AHK Kroatien in Nürnberg und berät im Rahmen der Exportinitiative Energie des BMWi deutsche Unternehmen zum Thema „Gebäudeeffizienz und Erneuerbare Energien (Fokus Tourismusbranche) in Kroatien“.

Die Konferenz wird einen breiten thematischen Überblick zur Gebäudeeffizienz und Erneuerbare Energien in Kroatien geben. Neben energiewirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sind vor allem aktuelle Förder- und Finanzierungsangebote Gegenstand der Veranstaltung. Das Programm wird durch praktische Hinweise zum Markteintritt komplettiert.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen finden Sie [hier](#).

■ Wirtschaftsforum Brasilien – 9. Mai 2017

Brasilien

(IHK) Brasilien gehört weiterhin zu den größten Volkswirtschaften der Welt. Mit einem riesigen Binnenmarkt und einer breiten Industrie ist das Land schon lange interessant für deutsche Unternehmen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich exklusiv über die Möglichkeiten für Geschäfte in Brasilien zu informieren und Kontakte zur brasilianischen Botschaft, den Auslandshandelskammern (AHK) in Rio de Janeiro, São Paulo und Porto Alegre, sowie vor Ort tätigen deutschen Unternehmen und wichtigen Multiplikatoren zu knüpfen.

Der Markteintritt in Brasilien bietet Chancen, ist aber auch mit Unsicherheiten und Risiken verbunden. Wie gestalten sich die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen vor Ort? Wie erhält man Zugang zu lokalen Netzwerken? Wie können finanzielle Risiken abgesichert werden? Die Veranstaltung am 9. Mai 2017, 9:30 bis 17:00 Uhr, in der BW-Bank Baden-Württemberg in Stuttgart, soll hierzu einen ersten Überblick geben. Parallel zum Wirtschaftsforum bieten wir Einzelberatungsgespräche mit den Experten der Auslandshandelskammern (AHK) in Brasilien an.

Weitere Informationen auch zu einer Delegationsreise nach Brasilien finden Sie [hier](#).

■ Bosnisch-Herzegowinisch-Deutsches Wirtschaftsforum

Bosnien und Herzegowina

(AHK) Schon heute möchten wir Sie auf das Bosnisch-Herzegowinisch-Deutsche Wirtschaftsforum hinweisen, das die Botschaft Bosnien und Herzegowinas mit Unterstützung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie des Osteuropa-vereins am 12. Mai 2017 in Berlin organisiert. Der Minister für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen Bosnien und Herzegowinas Mirko Sarovic wird die Konferenz unter dem Titel „Neue Wege der Zusammenarbeit“ eröffnen.

Informationen zum Programm und Anmeldung erhalten Sie in Kürze.

■ EU-Azerbaijan Business Forum am 8. Juni 2017

Aserbaidschan

Aserbaidschan ist ein strategischer Partner für die Diversifizierungspolitik der EU im Energiesektor. Gleichzeitig ist das Land angesichts der Ölpreisentwicklung der letzten Jahre herausgefordert, seine Wirtschaft jenseits des Energieexports zu modernisieren und neu auszurichten. Die Regierung begegnet dieser Lage mit zahlreichen Reformschritten bei Zoll, Agrar und in regulatorischen Bereichen, um neue Möglichkeiten für die internationale Zusammenarbeit mit Aserbaidschan zu schaffen. Die Reformen zeigen Wirkung. Vor diesem Hintergrund lädt die deutsch-aserbaidschanische Auslandshandelskammer (AHK Aserbaidschan) mit Unterstützung der Europäischen Kommission und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Delegation in Baku am 8. Juni 2017 zum EU-Azerbaijan Business Forum nach Baku ein. Tagungsort ist das JW Marriott Hotel Absheron Baku.

Das Forum dient der Diskussion und dem Austausch zur aktuellen Lage in Aserbaidschan und der Entwicklung der europäischen internationalen Wirtschaftsbeziehungen mit Aserbaidschan. Zur Eröffnung wird Wirtschaftsminister Shahin Mustafayev sowie der Direktor der EU Nachbarschaft Ost Lawrence Meredith erwartet. Für einen Impuls zur Reformpolitik der Regierung wurde Natig Amirov, Berater des Präsidenten, angefragt. Minister bzw. Vizeminister werden zu den thematischen Podien Stellung beziehen.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

■ Greater China Day am 21. Juni 2017

Greater China

(IHK) Am 21. Juni 2017 findet in Köln mit dem „Greater China Day“ eine der bedeutendsten Greater China-Veranstaltungen in Deutschland statt. Unter dem Thema „Greater China – Strategischer Partner oder Wettbewerber?“ lädt die IHK Köln in Kooperation mit den Auslandshandelskammern (AHK) in China, Hongkong und Taiwan und weiteren Partnern interessierte Unternehmen ein, sich über die neuesten Entwicklungen in Greater China zu informieren. Auf dem Programm stehen u.a. Vorträge von Michael Clauss, Deutscher Botschafter in Peking, und Kai Strittmatter, Süddeutsche Zeitung, Peking, sowie spannende Diskussionsrunden mit erfahrenen China-Managern zu aktuellen Themen.

Informationen zum Programm und zur Online-Anmeldung finden Sie [hier](#).

■ Transatlantische Cluster Initiative

USA

(AHK) Industrie-Cluster fördern lokale Industrien und schaffen Arbeitsplätze. Daher wurde Ihnen in den vergangenen Jahren mehr und mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Um die transatlantische Zusammenarbeit in Bezug auf den Handel, Investition und Innovation voranzubringen, organisiert die AHK USA-Chicago die transatlantische Clusterinitiative. Die Initiative fördert den Wissenstransfer zwischen führenden deutschen und amerikanischen Industrieclustern durch themenspezifische Veranstaltungen im Rahmen von Roadshows in den USA und Begegnungsreisen nach Deutschland. Sie wird durch das Transatlantik-Programm der Bundesregierung Deutschland aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.

Die Clusterinitiative ermöglicht Zusammentreffen zwischen deutschen und amerikanischen Clusterorganisationen für einen nachhaltigen Austausch von Best Practices u.a. in Bezug auf Internationalisierung, Rekrutierung von Fachkräften, sowie Technologieentwicklung und -transfer. Im Verlauf der Initiative werden zusätzliche Möglichkeiten für einen langfristigen Dialog verfolgt.

Weitere Informationen zum Programm der Initiative finden Sie [hier](#).